

Sweeter than chocolate

Seto x Joey

Von abgemeldet

Kapitel 5

Bevor sich einer wundert, warum ich auf einmal soviel auf einmal poste, die Erklärung ist sehr einfach:

Ich liege mit einer fetten Angina im Bett *winsel*! Aber Gott sei Dank gibt es ja Laptops!

Bin etwas überrascht, dass euch das letzte Kapitel doch gefallen hat, obwohl ich ziemlich unzufrieden war *am Kopf kratz*. Nun gut, da mir dieses Kapitel hier schon besser gefällt, werdet ihr es wahrscheinlich hassen *heul*.

Wie ihr merkt, bin ich etwas weinerlich, aber lasst euch davon nicht abschrecken!

Viel Spaß beim Lesen

P.S. Vielen Dank für eure Kommentare! Ihr wisst gar nicht wie gut das tut!!! *knuddel*

Ich kann das Geschnatter des Hühnerhaufens schon hören, und als ich um die nächste Ecke biege, sehe ich auch bereits meine Schulklasse in verstreuten Häufchen herumstehen. Die Lehrerin scheint eine kleine Pause erlaubt zu haben. Mein Blick schweift über die einzelnen Gruppen und bleibt an einem speziellen blonden Wuschelkopf hängen. Joey hat mir den Rücken zugewandt und den Kopf etwas nach unten gebeugt, um sich besser mit diesem Zwerg Mutou unterhalten zu können. Ich sollte ihm eine faltbare Trittleiter besorgen, auf die er draufsteigen kann, damit er endlich in der Lage ist, den Leuten ins Gesicht zu sehen, wenn sie mit ihm reden.

Joey hält mitten in dem Gespräch mit seinem stachelköpfigen Freund inne und dreht sich langsam in meine Richtung.

Es ist schon faszinierend. Ich muss mich in keiner Art und Weise bemerkbar machen

und doch scheinst er meine Anwesenheit zu spüren. Das war schon immer so. Mir geht es da nicht anders. Immer wenn er einen Raum betritt, kann ich es spüren, wie seine Blicke. Es ist ein warmes Kribbeln, das sich von meinem Magen ausgehend langsam in meinem ganzen Körper verteilt. Und ich weiß, dass er da ist. Ohne hinzusehen.

Schon seltsam...

Noch seltsamer ist, dass es ihm anscheinend genauso geht. Zwar kann ich dieses Gefühl verdrängen und meinen ursprünglichen Vorhaben nachkommen, doch Joey folgt immer diesem Impuls.

Genauso wie jetzt.

Er dreht sich langsam in meine Richtung. Ich kann leider seine Augen nicht sehen, da sie von seinem dichten, blonden Pony bedeckt sind. Aber genau die will ich ja sehen. Diese dunklen Augen, die immer soviel Wärme in sich halten, wenn er mit seinen Freunden spricht und die dann auch fröhlich glitzern. Und es ist immer wieder erstaunlich wie sich dieser warme Ausdruck ändert, wenn er mich erblickt. Seine braunen Augen werden dann sogar noch dunkler, funkeln aber gleichzeitig als wäre ein Feuer in ihnen entfacht worden.

Ich muss gestehen, dass ich diese Macht genieße, die ich über ihn habe in diesen Momenten. Es ist irgendwie befriedigend zu sehen, dass ich in der Lage bin, seine Emotionen zu kontrollieren. Dass ich in der Lage bin eine verborgene Seite in ihm zum Vorschein zu bringen, wie sonst kein anderer.

Das ist mein Privileg.

Durch meine bloße Anwesenheit wandelt sich das freudige Strahlen in seinen Augen zum wütenden Funkeln. Schon beeindruckend, wie sein Hass auf mich ihn so komplett kontrolliert, dass er alles andere um ihn herum vergisst. Sogar seine Freunde.

Aber kann es Hass sein, wenn es so ein Feuer in ihm entfacht...?

Ich bin endlich dichter an ihn herangekommen, um endlich in dieses Feuer sehen zu können. Dieses Feuer, das nur für mich lodert.

Ich bleibe aber abrupt stehen, als ich Joey in die Augen sehen kann. Und zum ersten Mal wünschte ich, ich könnte nicht in sie hineinsehen...

Denn seine Augen sind matt, traurig... so einhundertprozentig nicht Joey. Seine Augen sehen mich zwar an, aber sie scheinen mich nicht zu erkennen. Hört sich seltsam an, aber anders kann ich es nicht erklären. Sie schauen durch mich hindurch als wäre ich nicht da, oder als wäre ich ein völlig Fremder.

Was soll das?

Ich mache meinen Mund auf, um ihn diese Frage zu stellen. Aber ich kann ihn ja nun schlecht fragen, warum er mich nicht böse anfunktelt und wo das Feuer in seinen

Augen geblieben ist. Das hätte sich nun wirklich extrem seltsam angehört. Also schließe ich wieder meinen Mund und wir starren uns einfach nur an.

Ich bin irgendwie geschockt. Ich habe ihn noch nie so gesehen. Das heißt, er hat mich noch nie so angesehen. So wie einen x-beliebigen Fremden, so gleichgültig, emotionslos...

Mein Magen zieht sich zusammen.

Toll, mein Körper fängt schon wieder an zu spinnen. Wenn ich auf Grund des Besuchs in dieser verdammten Schokoladenfabrik irgendwelche körperlichen Folgeschäden davontragen sollte, verklage ich die Schule wegen seelischer Grausamkeit, die Schokoladenfabrik wegen hygienischer Missstände, denn die gibt es bestimmt, und... Joseph Wheeler wegen... unterlassener Beachtung. Ja, genau! Meine überbezahlten Anwälte werden das ja wohl hinkriegen. Sonst schicke ich ihnen die Kündigung per Eilkurier.

Diese sehr merkwürdigen Gedanken gehen mir durch den Kopf als Joey sich plötzlich wieder zu seinem Freund umdreht. Er bricht einfach so unseren Augenkontakt ab.

ER. BRICHT. UNSEREN. AUGENKONTAKT. AB!

Das ist neu!

Und völlig inakzeptabel!! Seit wann geht er denn einem Streit mit mir aus dem Weg? Seit wann ist sein kleiner, unterbelichteter Freund wichtiger als ich? Sonst fängt einer von uns immer einen Streit an, nachdem wir uns einige Minuten angestarrt haben. Meistens mit einer primitiven Beleidigung. Das ist ein ungeschriebenes Gesetz. Rechte, die wir uns stillschweigend eingeräumt haben. Und er bricht diese Abmachung einfach!

Ich kann es nicht fassen...

Yugi Mutou anscheinend auch nicht, denn er schaut etwas verwirrt zwischen Joey und mir hin und her. Sein Gesichtsausdruck spiegelt Sorge wieder. Tze, sogar Mutou findet das Verhalten von seinem besten Freund seltsam. Also kein Grund zur Sorge, dass ich gerade komplett auf dem Schlaue stehe.

Ich weiß nur eins: Ich akzeptiere es nicht, von Wheeler ignoriert zu werden!

Für wen hält der denn sich! Er kann nicht so einfach die Regeln in diesem Spiel ändern! Dagegen gibt es bestimmt ein Gesetz! Ja, genau! Bei Duell Monsters gibt es schließlich auch Regeln, die nicht einfach so verändert werden können, nur weil ein Spieler keine Lust mehr hat. Wo kämen wir denn da hin!

Ich spüre wie der Knoten in meinem Magen sich vergrößert und mir wird eins in diesem Augenblick klar:

Damit kommt der Köter nicht durch!

Gerade als ich mich wieder in Bewegung setzen will, um Wheeler Zurecht zu weisen, erklingt eine schrille Stimme neben mir:

"Seto, da sind Sie ja! Hatten Sie sich verlaufen? Ich habe mir schon angefangen Sorgen zu machen!"

Ich drehe mich zu meiner Lehrerin und unterdrücke das ganz starke Verlangen ihr an den Hals zu springen. Erstens, wie kann diese Person es wagen mich schon wieder bei meinem Vornamen zu nennen?! Zweitens, stellt sich mir niemand in den Weg, wenn ich gerade zu meinem Hündchen will! Und drittens, ist dass hier alles sowieso ihre Schuld! Ohne diese vor mir stehende Vogelscheuche mit ihren hochtouperten Haaren, wäre ich gar nicht hier und das alles wäre gar nicht passiert! Ich meine, es ist natürlich gar nichts passiert!

Verdammt!!

Anscheinend sagt aber mein Blick mehr als tausend Worte, denn sie weicht mit einem erschrocken Ausdruck auf ihrem Gesicht mehrere Schritte von mir zurück. Sie schluckt hart, scheint sich aber allmählich wieder zu fangen, denn sie räuspert sich:

"Wie dem auch sei, schön, dass Sie wieder bei uns sind."

"Hmpf."

"Äh,... die Führung ist leider jetzt zu Ende. Herr Edo wird nur noch ein paar letzte Worte sagen."

Ich spare mir jeglichen weiteren Kommentar. Was bringt diese Frau dazu zu glauben, dass mich das in irgendeiner Art und Weise interessiert? Kann sie nicht jemand anderen belästigen? Würde ich sie umbringen, bekäme ich bestimmt mildernde Umstände. Nein, wahrscheinlich Freispruch!

Als ob sie meine Gedanken lesen könnte, räuspert sie sich noch einmal, murmelt irgendetwas von nach anderen Schülern sehen und geht. Naja, sie rennt schon fast weg vor mir.

Sie scheint es endlich begriffen zu haben!

Und als ich mich endlich Wheeler widmen will, fängt dieser Dicke an zu quatschen und zieht somit die Aufmerksamkeit aller Schüler auf sich. Einschließlich die Joeys. Tolles Timing!

"So Kinder, unsere Führung ist nun leider vorbei!"

Ein lautes Gemurmel fängt an und ich höre Dinge wie:

"Oh, Schade!" "Wie, jetzt schon?" "Das ging aber schnell!"

Und ich werde wieder einmal in meiner Ansicht bestätigt: Ich bin von Idioten umgeben!

Der Dicke hebt beschwichtigend beide Arme und erwidert gönnerhaft:

"Nur keine Sorge! Wir haben für euch zur Erinnerung eine kleine Überraschung! Am Ausgang stehen für jeden von euch ein kleiner Beutel mit den ausgewähltesten Pralinen aus unserem Sortiment bereit! Genießt sie! Und vergesst nie: Die Schokolade ist nur so gut wie die Kakaobohne! Ha, ha, ha!"

Sein dummes Lachen geht unter dem noch dümmern Gejohle meiner Klassenkameraden unter. Ja, Leute, holt euch eueren Zuckerschock!

Wie anders zu erwarten, ist Wheeler an vorderster Front, um zum Ausgang zu stürmen. Ich beobachte ihn, wie er seinen schlanken Körper in Bewegung setzt und in weniger als einer Minute sich schon auf die auf einem großen Tisch platzierten Pralinensäckchen stürzt. Der Tisch wird von immer mehr Schülern umzingelt.

"Hey, nur ein Beutel pro Person!"

"Das musst du gerade sagen! Wer hat denn da gleich drei in der Hand?!"

Ich verdrehe die Augen. Diese Streitereien waren ja vorprogrammiert. Was für unglaublich bemitleidenswerte Neandertaler!

"Na, Kaiba! Willst du dir nicht deine Pralinen holen?"

Ich muss einmal tief Luft holen. Bleibt mir denn heute gar nichts erspart? Muss meine Geduld heute so sehr auf die Probe gestellt werden? Ich schließe meine Augen, fast schon verzweifelt. Sehr viel mehr ertrage ich heute einfach nicht. Und trotzdem schaue ich nach kurzem Zögern runter zu Yugi. Er braucht definitiv eine Trittleiter! Seine großen Augen schauen mich fröhlich an und wie sollte es auch anders sein, lächelt er mich freundlich an!

Ich kotze gleich!

"Nein!"

Meine Stimme gleicht einem tiefen Grollen.

"Oh! Hhhmmh, nachher sind bestimmt alle Pralinen weg!"

"Mich interessieren diese blöden Pralinen nicht, klar?!"

Hat er sie noch alle?

Yugi schaut mich aus großen, ernsten Augen an und redet tatsächlich weiter:

"Weißt du, manchmal erkennt man den Wert einer Sache erst, wenn man es nicht

mehr hat oder nicht mehr bekommen kann. Verstehst du mich, Kaiba?"

Nein, ich verstehe nicht. Ich verstehe nicht warum Yugi Mutou vor mir steht mit diesen Blick in seinen Augen und so einen Schwachsinn redet. Ich bin zwar an seine Standpauken über Freundschaft gewöhnt, aber Pralinen?! Das ist selbst für den Zwerg seltsam. Erwartet der denn im Ernst von mir, dass ich mich auch auf diesen Tisch stürze wie die anderen Bekloppten. Ich leite ein Millionenschweres Unternehmen. Ich könnte diese gottverdammte Fabrik kaufen, wenn ich wollte! Hat das viele Haargel, das er benutzt, nun endgültig sein Gehirn beschädigt? Eine andere Erklärung gibt es wohl nicht.

Er schaut mich noch immer an, als würde er irgendeine besondere Reaktion von mir erwarten.

"Wenn ich Pralinen will, lass ich mir welche aus Belgien einfliegen!"

Und er starrt mich an. Völlig verdattert. Mit dieser Antwort hat er offensichtlich nicht gerechnet.

"Ach, Kaiba..." Er lässt die Schultern sinken in absoluter Resignation und schüttelt auch noch den Kopf, als hätte ich ihn komplett missverstanden. Was soll das denn jetzt bitte schön? Kann der mal mit diesem irritierenden Verhalten aufhören?! Oder habe ich tatsächlich etwas falsch verstanden? Er hat doch mit dieser Pralinengeschichte angefangen! Nicht ich! Oder wollte er sich vielleicht mit mir duellieren...?

Er schaut mir wieder fest in die Augen und kriegt ein für ihn sehr untypisches gequältes Lächeln zustande.

"Naja, manchmal liegt das Gute nicht so fern...! Wir sehen uns im Bus! Bis gleich!"

Und mit diesem Satz geht er winkend zum Tisch mit den Pralinen. Ich kann sehen, dass Wheeler ihn abfängt und ihm ein Beutel mit dem Zuckerzeug in die Hand drückt. War ja klar, dass Joey seinem Freund eins dieser kleinen Säckchen mitbringt. Yugi hätte sonst gar keins mehr abbekommen. Wären wir in der freien Wildbahn und Tiere, hätte man Yugi schon bei der Geburt aufgefressen. So eine Miniaturausgabe ist ja auch absolut nutzlos. Uns so was ist König der Spiele. Ich fass es nicht! Aber Joey strahlt ihn an und klopft ihn freundschaftlich auf die Schulter.

Irgendwie versetzt mir diese Szene einen Stich.

An seinen Freund Yugi scheint er ja immer zu denken. Aber mich hat er die letzten Minuten komplett ignoriert... Das ist irgendwie seltsam und mir läuft ein kalter Schauer über den Rücken, der mich zittern lässt.

Na, hoffentlich habe ich mir keine Erkältung geholt an dem offenen Fenster vorhin. Ganz bestimmt nicht! Alles ist in Ordnung. Morgen wird alles wieder so sein wie vorher!

Und wieder läuft es mir kalt den Rücken runter!

Tbc

Nun, wie ihr bemerkt habt, ist der Besuch in der Schokoladenfabrik zu Ende. Aber irgendwie möchte ich die FF noch nicht abschließen. Also wird es wohl noch etwas dauern, bis beim lieben Seto die Groschen fallen. :)

Kommentare? Ihr seid die Besten!!